Buchbesprechung „Altbayerischer Kalender 2027“

Der erste Altbayerische Festtags- und Brauchtumskalender erschien im Jahr 2000. Seit damals, also seit mittlerweile 27 Jahren ist es ein Kalender, der jeden Leser wunderbar durchs Jahr führt ! Brauchtum wird heute nicht mehr als verstaubt und altmodisch abgetan, sondern ist zum geschätzten, lebendigen Kulturgut geworden, meinen die beiden Autorinnen in ihrem Vorwort zum Kalender. Mit 136 Seiten ist der Kalender schon fast ein Buch geworden.

In spannenden Texten erzählen die beiden Autorinnen Judith Kumpfmüller u. Dorothea Steinbacher von altbayerischen Bräuchen und ihrem Ursprung. Das ausführliche Kalendarium des „Altbayerischen Festtags- und Brauchtumskalenders“ enthält Namenstage, Festtage und Bauernregeln. Dazu einen Aussaat- und Pflanzkalender, einen Holzschlagkalender, den 100-jährigen Kalender sowie die Mondzeiten für Gesundheit und Wohlbefinden. Mehr als 2000 Veranstaltungstipps laden den Leser ein, an regionalen Festen und Märkten teilzunehmen, an Ausstellungen, Wallfahrten, Umzügen und manches mehr. Zusätzlich quasi als kleines Schmankerl obendrauf gibt es heimische Rezepte, selbstgemachte Hausmittel und die schönsten Wörter der bairischen Sprache, die nicht in Vergessenheit geraten sollen. Selbst mancher Witz, natürlich auf Baierisch hat Platz im Kalender gefunden.

Viele der Textbeiträge sind sehr informativ. Die Autorinnen haben wieder nach alten, fast vergessenen Bräuchen geforscht, geheimnisvolle und magische Orte besucht. Selbst zum bekannten Schneeglöckchen fanden sie eine alte Sage. Palmkätzchen werden zu Palmbuschen, aber sie können auch der Gesundheit dienen. Eine der ältesten Eichen Deutschlands hat ebenfalls ihren Platz im Kalender gefunden. Sie steht am Ende einer Allee bei Schloss Haus in Neueglofsheim, einem Ortsteil der Gemeinde Thalmassing. Die Alterschätzung reicht von 700 bis 850 Jahre. Vor zwei Jahren wurde der Baum zum „Nationalerbe Baum“ erklärt. Die Fürstenzeche in Lam ist das älteste Silberbergwerk im bayerischen Wald, gegründet im Juni 1463. Nach wechselvoller Geschichte wurde das Bergwerk 1962 aus technischen und ökonomischen Gründen geschlossen. 1996 entschloss man sich es als Besucherbergwerk auszubauen.

Das sind nur ein paar Beispiele aus der großen Bandbreite von Geschichten und Bräuchen, die Judith Kumpfmüller und Dorothea Steinbacher zusammengetragen haben um ihren lebendigen Kalender wieder zusammen zu stellen.

Erschienen wieder im Battenberg Bayerland Verlag GmbH mit der ISBN Nr. 9 783892-515630 zum Preis von 19,90 Euro.

